

Freitag, 5. August, 2016

Sponsor Gold

Zentralbank: Hohe Inflation und unsichere Fiskalpolitik verhindern Zinssenkungen

„Größere Ausdauer in der Geldpolitik“ vonnöten

Herausgeber:

Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Brasil-Alemanha

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Konjunktur

Primärdefizit der öffentlichen Haushalte könnte dieses Jahr 180 Mrd. R\$ übersteigen

Bundesregierung will Defizit der Bundesstaaten und Gemeinden doch nicht ausgleichen

Caixa legt Kreditlinie für Baustoffe neu auf

Weitere Maßnahme zur Belebung der Bauwirtschaft

Investitionen

Investitionen in die Gasförderung könnten in den nächsten 20 Jahren 170 Mrd. USD erreichen

Rückzug von Petrobras eröffnet anderen Investoren neue Möglichkeiten

Fibra reduziert Investitionsbudget für dieses Jahr

Statt 8,2 Mrd. will der Papierhersteller nur 6,7 Mrd. R\$ ausgeben

KFZ

Amsia will in Minas Gerais Maschinen und Autos fertigen

Chinesische Gruppe plant an zwei Standorten über 1 Mrd. USD zu investieren

Fahrzeughersteller bitten Regierung um Hilfe, um Kurzarbeit ausweiten zu können

Herausforderungen durch die Wirtschaftskrise und veränderte Mobilitätsgewohnheiten

Energie

Windbranche wächst und sucht Spezialisten

Zahl der Beschäftigten könnte sich in diesem Jahr auf über 80.000 verdoppeln

CPFL sieht günstigen Moment für Übernahmen im Elektrizitätssektor

Energieunternehmen gewinnt durch Einstieg der chinesischen State Grid finanzstarken Gesellschafter

Kurzmeldung / Statistik

Gewerkschaften beginnen Verhandlungen über Arbeitsrechtsreform mit Regierung

Im Mittelpunkt steht die Regulierung der Leiharbeit

Sponsor Silber

Freitag, 5. August, 2016

Tabellen

Statistik

Herausgeber

Freitag, 5. August, 2016

Edition 30

Zentralbank: Hohe Inflation und unsichere Fiskalpolitik verhindern Zinssenkungen

Die brasilianische Zentralbank (Banco Central - BC) hat in der letzten Juliwoche das Protokoll der Sitzung des geldpolitischen Komitees (Copom) vom 21. Juli veröffentlicht. In der Sitzung hatte das Copom entschieden, den Basiszins Selic für die Wirtschaft unverändert bei 14,25% pro Jahr zu belassen und kurzfristige Zinssenkungen ausgeschlossen. In dem Protokoll begründen die Währungshüter ihre Entscheidung genauer.

Nach Ansicht der Zentralbankdirektoren hat sich die Inflation „unter der angestrebten Geschwindigkeit“ verlangsamt. Zumindest kurzfristig liegt die Preissteigerung über den Erwartungen. Risiken gehen demnach vor allem von einem weiteren schnellen Preisanstieg bei den Lebensmitteln aus. Die Währungshüter kommen deshalb zu dem Schluss, dass die Geldpolitik „keinen Platz für eine Flexibilisierung hat“. Weiter heißt es in dem Protokoll: „Eine hartnäckigere Inflation verlangt eine größere Ausdauer in der Geldpolitik“.

In ihrer Zusammenfassung stellten die Copom-Mitglieder nochmals ihre Sorge heraus, dass die Inflationsrate in den nächsten 18 Monaten oder länger über der Zielmarke von 4,5% verharren könnte. Analysten aus Finanzinstituten erwarten gemäß der letzten „Focus“-Umfrage der Zentralbank, dass die Teuerungsrate 2017 bei 5,3% liegen wird. Die Bank selber prognostiziert bislang eine Inflation von etwa 4,5% für das nächste Jahr und legt dafür einen Leitzins von 14,25% pro Jahr und einen durchschnittlichen Wechselkurs von 3,25 Reais pro US-Dollar zugrunde.

Aus Sicht des Copom ist eine Reform der Fiskalpolitik von fundamentaler Bedeutung, um den Inflationsdruck in Brasilien zu mindern. Wenn die Sparpolitik nur halbherzig oder mit Verzögerung durchgesetzt werde, erfolge auch die Abschwächung der Inflation langsamer. Umgekehrt könnte ein schnelles entschlossenes Vorgehen der Regierung bei der Sanierung des Staatshaushaltes das Vertrauen der Wirtschaftsakteure stärken und die Teuerung schneller reduzieren. Die von Finanzminister Henrique Meirelles laut angedachten Steuererhöhungen dagegen könnten sich wiederum als Inflationstreiber auswirken.

In der Risikobilanz positiv zu Buche fällt für die BC die Abkühlung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes. Beide Faktoren könnten sich stärker inflationssenkend auswirken als prognostiziert. Einige der Copom-Mitglieder hoffen, dass die ungenutzten Kapazitäten in der Produktion und auf dem Arbeitsmarkt den Preisanstieg deutlich bremsen werden. Auf der anderen Seite konstatierte das Copom, dass sich die brasilianische Wirtschaft langsam stabilisiere.

Hinsichtlich der externen Faktoren sind die brasilianischen Währungshüter der Ansicht, dass die Erholung der Weltwirtschaft weiterhin relativ schwach ausfalle. Zugleich seien die kurzfristigen Aussichten für die Volkswirtschaften der Schwellenländer trotz jüngster Verwerfungen auf den Finanzmärkten etwa durch den Brexit recht günstig.

Das Protokoll der Copom-Sitzung hat unter dem neuen Zentralbankpräsidenten Ilan Goldfajn und dem neuen Direktor für Wirtschaftspolitik Carlos Viana de Carvalho ein kompakteres Format bekommen. Der Text ist deutlicher in seinen Aussagen als unter der alten Führung. Bestimmte Fachbegriffe werden in Fußnoten erläutert. Das neue Format orientiert sich an den Protokollen der US-amerikanischen Zentralbank Federal Reserve.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 5. August, 2016

Edition 30

Primärdefizit der öffentlichen Haushalte könnte dieses Jahr 180 Mrd. R\$ übersteigen

Die brasilianische Regierung unter Interimspräsident Michel Temer hat entschieden, dieses Jahr keine weiteren Einschnitte bei den Ausgaben vorzunehmen. Damit hat sie zugleich das Ziel aufgegeben, das Primärdefizit der öffentlichen Haushalte auf 163,9 Mrd. R\$ zu beschränken. „Wir verfolgen lediglich das Ziel der Bundesregierung, ein Defizit von 170,5 Mrd. R\$. Das Ziel der Bundesstaaten und Gemeinden hängt von anderen Faktoren ab, die wir nicht kontrollieren“, zitierte die Zeitung Valor Econômico einen Wirtschaftsexperten der Regierung in Brasilia. Im Klartext bedeutet dies, dass das Primärdefizit aller öffentlichen Haushalte zusammen in Brasilien dieses Jahr 180 Mrd. R\$ übersteigen könnte.

Das Defizit der Bundesstaaten und Gemeinden in diesem Jahr wurde zu Jahresbeginn auf 15 Mrd. R\$ geschätzt, könnte jedoch etwas niedriger ausfallen. Das wirkliche Ausmaß des Haushaltslochs auf Länder- und Gemeindeebene wird jedoch erst nach der Verabschiedung eines Gesetzes bekannt, das die Rückzahlung von Altschulden der Bundesstaaten an die Zentralregierung neu regelt.

Im Haushaltsgesetz festgeschrieben ist ein Primärdefizit von 163,9 Mrd. R\$ für alle öffentlichen Haushalte zusammen. Im Budget der Bundesregierung ist eigentlich eine Reserve von 18,1 Mrd. R\$ zum Ausgleich der Defizite von Bundesstaaten und Gemeinden vorgesehen. Nach dem ursprünglichen Haushaltsplan sollten die Länder und Gemeinden einen Primärüberschuss von 6,5 Mrd. R\$ erzielen. Doch nach der Neuverhandlung ihrer Schulden mit der Bundesebene werden die Bundesstaaten statt eines Überschusses ein Defizit erzielen.

Die Bundesregierung ihrerseits will nun die Reserve von 18,1 Mrd. R\$ lieber verwenden, um neue Löcher im eigenen Haushalt zu stopfen, als den Bundesstaaten zu helfen. Bis zur Jahresmitte nahm der Finanzminister 7,9 Mrd. R\$ weniger aus Steuern und anderen Quellen ein als im Haushaltsplan vorgesehen. Auf der anderen Seite überstiegen die gesetzlich verpflichtenden Ausgaben des Staates im ersten Halbjahr den Zielwert um 8,6 Mrd. R\$.

Da die Regierung keine weiteren Einschnitte im Haushalt vornehmen möchte, ist die Reserve auf kümmerliche 1,6 Mrd. R\$ geschrumpft – zu wenig, um die Haushaltslöcher auf Landes- und Gemeindeebene zu stopfen. Das Haushaltsgesetz verpflichtet die Bundesregierung nicht, den Bundesstaaten und Munizipien beizustehen.

Einige Regierungsvertreter setzen darauf, dass die Steuereinnahmen sich im zweiten Halbjahr besser entwickeln als erwartet und das Haushaltsziel auf diese Weise doch noch erreicht werden kann. Die große Hoffnung besteht darin, dass die Steuern auf rückzuführendes Auslandsvermögen höher ausfallen werden als die bisher veranschlagten 20 Mrd. R\$.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 5. August, 2016

Edition 30

Caixa legt Kreditlinie für Baustoffe neu auf

Die staatliche Bank Caixa Econômica Federal wird wieder Kredite für den Kauf von Baumaterialien durch Privathaushalte vergeben. Die Zinsen für die reaktivierte sogenannte „Construcard“ werden bei 2,5% bis 3,1% pro Monat liegen. Auch Handwerkerrechnungen können damit beglichen werden. Die Kreditlinie für Baustoffe ist die jüngste Maßnahme, mit der die Staatsbank versucht, der schwächelnden brasilianischen Bauwirtschaft neue Impulse zu geben.

Erst vor Kurzem hat die Caixa die Regeln für die Kreditvergabe für den Eigenheimerwerb gelockert. Die Staatsbank übernimmt nun wieder bis zu 80% der Finanzierung von Immobilien bis zu einem Wert von 3 Mio. R\$. Die Wertobergrenze lag zuvor bei 1,5 Mio. R\$. Zudem legte die Bank eine neue Kreditlinie für Bauunternehmen im Umfang von 10 Mrd. R\$ auf. Die neuen Regeln sind in der letzten Juliwoche in Kraft getreten.

„Wir wollen die Verkäufe anregen [...] und den Sektor beleben. In letzter Instanz geht es darum, Arbeit und Einkommen zu schaffen“, erklärte der für den Wohnungsbau zuständige Vorstand der Caixa, Nelso Antônio de Souza, gegenüber der Zeitung O Estado de S.Paulo. Im ersten Halbjahr ist das Immobilienkreditvolumen der Bank hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Im zweiten Halbjahr will die Caixa insgesamt 54 Mrd. R\$ zur Verfügung stellen, um das Jahresziel von 93 Mrd. R\$ doch noch zu erreichen.

Mit der „Construcard“ können brasilianische Privathaushalte Baustoffe für den Neu- und Ausbau oder die Modernisierung einer Immobilie kaufen. In den ersten sechs Monaten werden nur Zinsen für den tatsächlich ausgegeben Betrag fällig, anschließend monatliche Kreditzinsen in Höhe von 2,5% bis 3,1% über den gesamten Kreditrahmen der Karte. „Wir möchten ein Produkt anbieten [...], das der Bank Sicherheiten gibt und die Baustoffindustrie beleben kann“, unterstrich der Vorstandsvorsitzende der Caixa, Gilberto Occhi.

Laut dem Vorsitzenden des Verbandes der Baustoffhändler, Cláudio Conz, ist der früheren Baustoff-Kreditlinie seit letztem September langsam das Geld ausgegangen. Seit Mai hat die Caixa keine neuen Verträge mehr geschlossen. Nach Branchenangaben hat die Caixa nun wieder 6 Mrd. R\$ an Kreditmitteln für das Programm versprochen und will die Händler durch Kommissionen locken, ihre Kunden zur Nutzung der Construcard zu bewegen. 2015 hatte das Kreditvolumen bei 1,7 Mrd. R\$ gelegen.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 5. August, 2016

Edition 30

Investitionen in die Gasförderung könnten in den nächsten 20 Jahren 170 Mrd. USD erreichen

Die Öffnung des brasilianischen Gassektors könnte in den kommenden 20 Jahren Investitionen im Umfang von 170 Mrd. USD auslösen. Der halbstaatliche Mineralölkonzern Petrobras will sein Engagement in der Erdgasförderung reduzieren. Das Energieministerium in Brasilia möchte deshalb bis November ein Maßnahmenpaket auf den Weg bringen, das Investoren anlocken soll. Dazu gehören vereinfachte Gesetze und Steuerregeln.

Der teilweise Rückzug von Petrobras könnte die Marktöffnung beschleunigen, meinte Pedro Camarota, Brasilienchef von Wood Mackenzie, einem weltweit agierenden Beratungsunternehmen für den Rohstoff- und Energiesektor. „In Großbritannien hat es 20 Jahre vom Beginn der Marktliberalisierung bis zur Entstehung eines [funktionierenden] Marktes gedauert. Hier setzen wir 12 bis 15 Jahre an, bis die ganze Industrie offen ist. [...] Petrobras wird notwendigerweise Platz an den Privatsektor abgeben. Eventuell schaffen wir es, den Prozess zu beschleunigen“, erläuterte Camarota in Valor Econômico.

Nach Berechnungen von Wood Mackenzie könnten die Investitionen in die Erschließung und Ausbeutung neuer Ölfelder 134 Mrd. USD erreichen. In neue Gaskraftwerke könnten 17 Mrd. USD fließen und in das Verteilnetz 13 Mrd. USD. Demnach könnte das Gasnetz in 20 Jahren doppelt so groß sein wie heute. Weitere 6 Mrd. R\$ kalkuliert das Beratungsunternehmen für den Ausbau bestehender Gasleitungen, Gasterminals in den Häfen und Anlagen zur Gasaufbereitung.

Camarota forderte die Regierung in Brasilia auf, die Investitionsbedingungen für Unternehmen zu verbessern. Aus Sicht der Gasindustrie birgt das Land viele Risiken. Dazu gehören der große Einfluss des Staates, Korruption, Ausschreibungsverfahren, Auflagen hinsichtlich der lokalen Wertschöpfung und Schwierigkeiten beim Marktzugang.

Die Leiterin der Gasabteilung im brasilianischen Energieministerium, Symone Araujo, versprach ein Maßnahmenpaket vorzulegen, das die aus Sicht der Industrie bestehenden Hindernisse beseitigen soll. „Ich habe keine Angst zu revidieren, was wir gemacht haben. Es ist gewissermaßen wichtig, die gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen reifer zu machen [...], um eine Antwort auf die Herausforderungen zu geben, die in Zukunft kommen“, sagte Frau Araujo.

Zu den geplanten Maßnahmen gehört laut der Abteilungsleiterin die bessere Abstimmung der Regeln auf Bundes- und Bundesstaatenebene. Außerdem soll die Steuergesetzgebung für den Sektor vereinfacht werden und eine unabhängige Regulierungsbehörde für den Betrieb von Gasleitungen geschaffen werden. Außer den Gasleitungen sollen auch andere Bestandteile der Infrastruktur wie etwa Aufbereitungsanlagen von mehreren Anbietern genutzt werden dürfen. Die neuen Regeln sollen laut Frau Araujo bis Ende September abgesteckt und im November veröffentlicht werden.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Fibra reduziert Investitionsbudget für dieses Jahr

Der Zellulosehersteller Fibria hat sein Investitionsbudget für das laufende Jahr um 1,5 Mrd. R\$ gekürzt. Statt 8,2 Mrd. R\$ wird das brasilianische Unternehmen nur 6,7 Mrd. R\$ in den Ausbau seiner Produktion stecken. Grund sind Effizienzgewinne und die Streckung von Investitionen im Logistikbereich über mehrere Jahre.

Die zweite Produktionslinie der Zellulosefabrik Horizonte in Três Lagoas im Bundesstaat Mato Grosso do Sul soll statt 8,7 Mrd. R\$ insgesamt nur 7,9 Mrd. R\$ kosten. Und das obwohl die Produktionskapazität der Fabrik um 11% auf jährlich 1,95 Mio. Tonnen erhöht wurde. Die eingesparten 800 Mio. R\$ sind laut dem CEO von Fibria, Marcelo Castelli, in erster Linie der Steigerung der Effizienz des Projektes zu verdanken. Wegen der Aufwertung des brasilianischen Reals spart Fibria 250 Mio. R\$. „Der Rest bezieht sich auf Effizienz im Kosten-, Verhandlungs- und Risikomanagement“, erklärte Castelli gegenüber Valor Econômico.

Statt 5,4 Mrd. R\$ wird der Papierhersteller dieses Jahr nur 4,4 Mrd. R\$ in das Projekt Horizonte 2 investieren. Dazu sollen von den 700 Mio. R\$, die Fibria in die Transportlogistik stecken will, 500 Mio. R\$ erst in den nächsten beiden Jahren ausgegeben werden. Das Unternehmen hat zudem Lokomotiven günstiger als geplant beschaffen können. Ein Teil der Waggonen für den Zellulosetransport sollen gemietet und nicht gekauft werden, um die Bilanz zu entlasten. Die zweite Produktionslinie in Três Lagoas wird laut Castelli im Oktober 2017 betriebsbereit sein. Aktuell sind 45% der Fabrik fertig gestellt.

Neben der Kürzung der Investitionsausgaben versucht Fibria derzeit auch, wieder höhere Preise für Zellulose auf dem Weltmarkt zu erzielen. Nach Auskunft von Henri Phillippe Van Keer, Direktor für Verkauf und internationale Logistik, will das Unternehmen in Asien den zweiten Schritt der Ende Mai verkündeten Preiserhöhung vollziehen. Anfang Juni hatte Fibria die Referenzpreise pro Tonne in den USA auf 870 USD, in Asien auf 550 USD und in Europa auf 710 USD angehoben.

Laut Van Keer steigt der internationale Absatz und die Nachfrage in China. „Das ist selbstverständlich ein gutes Zeichen für die Preiserholung, die nun jedoch langsamer verläuft wegen des Sommers auf der Nordhalbkugel“, sagte der Verkaufsdirektor. Voraussetzung für die Preiserholung sei der Anstieg der Nachfrage. Dann werde auch der Preisunterschied zwischen Asien und Europa wieder sinken. Doch die Zellulosepreise, die zu Jahresbeginn stark abgesackt waren, werden Van Keer zufolge nur langsam wieder steigen.

Der Preisverfall hat sich auch in der Bilanz von Fibria niedergeschlagen. Im zweiten Quartal erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 2,39 Mrd. R\$. Damit sind die Erlöse zwar um 3,3% gegenüber der Vorjahresperiode gestiegen, allerdings nur weil das Absatzvolumen stieg. Der Hersteller vermarktet seit diesem Jahr auch Zellulose des Wettbewerbers Klabin.

Der Vorsteuergewinn (Ebitda) ging dagegen im zweiten Quartal um 20% auf 925 Mio. R\$ zurück. Der Nachsteuergewinn legte jedoch im Vergleich zum zweiten Quartal 2015 um 21,4% auf 743 Mio. R\$ zu. Dabei profitierte Fibria vor allem vom stärkeren Real, durch den die Verbindlichkeiten in US-Dollar in der Bilanz weniger schwer wogen als im letzten Jahr. Ende Juni war das Unternehmen mit 9,72 Mrd. R\$ verschuldet. Das entspricht dem 1,82fachen Wert des Ebitda. In US-Dollar gerechnet lag das Verhältnis Schulden zu Ebitda bei 2,1 zu 1.



KPMG
cutting through complexity

**AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ**

m f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Amsia will in Minas Gerais Maschinen und Autos fertigen

Die Unternehmensgruppe Amsia aus Shenzhen/China verhandelt mit der Landesregierung von Minas Gerais über den Bau einer Automontagelinie und eine Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen in dem Bundesstaat. Das 1986 vom saudischen Unternehmer Mustafa Ahmed gegründete Unternehmen, dessen größter Investor der saudische Prinz Faisal Al Saud ist, will dafür insgesamt 1,16 Mrd. USD in den Städten Sete Lagoas und Monte Alegre investieren. Die Fabriken sollen in drei Jahren eingeweiht werden.

Amsia baut bisher selbst noch keine Fahrzeuge, unterhält aber Joint Ventures mit den chinesischen Kfz-Herstellern DongFeng Motors und JinBei, die von der Auto Brilliance-Gruppe und Zhongton Bus kontrolliert werden. Die Gruppe arbeitet außerdem mit globalen Automobilzulieferern wie MAN und Westport zusammen. Das Unternehmen vertreibt selber einige Marken wie Granse und Jinbei in Asien, dem Mittleren Osten, Afrika und in einigen südamerikanischen Ländern.

Laut dem globalen Verkaufsleiter der Gruppe, Moeth Ahmed, sollen in Sete Lagoas Hybridfahrzeuge in Eigenmarke montiert werden, die mit Alkohol, Benzin, Flüssiggas oder Diesel betrieben werden können. Zudem will das Unternehmen ein Forschungs- und Entwicklungszentrum aufbauen und später auch Elektroautos bauen. „Wir planen neuartige und unterschiedliche Technologien. Der Fokus liegt darauf, dass wir umweltfreundliche Autos anbieten“, unterstrich Ahmed gegenüber Valor Econômico.

In Sete Lagoas nördlich der Landeshauptstadt Belo Horizonte sollen zunächst 25.000 Einheiten pro Jahr gefertigt werden, ein SUV- und zwei Pickup-Modelle. Amsia will Brasilien auch als Exportplattform für Lateinamerika benutzen. Die Investition wird auf 560 Mio. USD veranschlagt. In der neuen Fertigung sollen 2.500 Arbeitsplätze entstehen. Die Stadt hat der chinesischen Gruppe bereits versprochen, kostenloses Bauland für das Werk zur Verfügung zu stellen.

In Monte Alegre im Westen des Bundesstaats will Amsia Landmaschinen und Generatoren bauen. Dafür sollen 600 Mio. USD investiert werden. Die Maschinenfabrik soll 1.200 Arbeiter beschäftigen. Beide Investitionen will Amsia angesichts der hohen Zinsen in Brasilien aus eigenen Mitteln stemmen. Öffentliche brasilianische Banken haben jedoch ihr Interesse bekundet, die Projekte zu finanzieren.

Minas Gerais ist neben dem Bundesstaat São Paulo ein Zentrum der brasilianischen Kfz-Industrie. Fiat baut Autos in Betim. Iveco montiert in Sete Lagoas LKWs. Chinas XCMG unterhält eine Traktoren- und Baumaschinenfabrik in Poços de Caldas und Mercedes-Benz ein Werk in Juiz de Fora.

Der Staatssekretär für wirtschaftliche Entwicklung von Minas Gerais, Fábio Cherem, wollte sich nicht zu den laufenden Gesprächen mit Amsia äußern. Die Gruppe hatte bereits 2013 einen ersten Versuch unternommen, in Brasilien Fuß zu fassen. Die Verhandlungen mit dem Bundesstaat Sergipe im Nordosten kamen jedoch nach dem Tod des dortigen Gouverneurs nicht weiter voran.

Sponsor



KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Fahrzeughersteller bitten Regierung um Hilfe, um Kurzarbeit ausweiten zu können

Die Automobilkonzerne und Gewerkschaften aus dem brasilianischen Automobilrevier ABC Paulista wollen die Regierung in Brasilia gemeinsam um Unterstützung bitten. Mit staatlicher Hilfe wollen sie Fachkräfte halten, bis die schlimmste Krise des Sektors in der jüngeren Vergangenheit vorbei ist. Die bisherigen Kurzarbeitsregelungen und Zwangsurlofsprogramme reichen angesichts einer Kapazitätsauslastung von 48% bei den Autobauern und 25% bei den LKW-Herstellern nicht mehr aus, weitere Entlassungswellen zu verhindern. Seit 2011 sind in der Region fast 30.000 von einstmalig 107.000 Arbeitsplätzen in der Fahrzeugindustrie verloren gegangen. „Die Krise war ein Schlag für die Beschäftigung“, konstatierte der Vorsitzende der Metallarbeitergewerkschaft im ABC Paulista, Rafael Marques, in Valor Econômico.

Derzeit werden die Autobauer durch zwei staatliche Programme bei den Lohnkosten entlastet. Im Rahmen des Ende 2015 eingeführten Kurzarbeitsprogramms PPE wird die wöchentliche Arbeitszeit um einen Arbeitstag gekürzt. Mittels des sogenannten „Lay-Off“ können die Unternehmen ihre Mitarbeiter befristet in den Zwangsurlofsfonds teilweise kompensiert werden. Der brasilianische Arbeitsminister Ronaldo Nogueira hat vor Kurzem bereits angekündigt, das Kurzarbeitsprogramm PPE, das eigentlich 2017 auslaufen sollte, verlängern zu wollen.

Heute sind 26.000 Arbeiter der Automobilindustrie im ABC Paulista in Kurzarbeit oder unfreiwillig zu Hause, fast ein Viertel der gesamten Belegschaft der Unternehmen. Manche Hersteller suchen nach kreativen Lösungen. So will Ford künftig in seinem Werk São Bernardo do Campo von den selben Teams Autos und LKW fertigen lassen. Volkswagen versucht dagegen 3.600 seiner Mitarbeiter – das ist fast ein Drittel – durch ein klassisches Programm zur freiwilligen Kündigung loszuwerden.

Neben den akuten Absatzproblemen durch die Wirtschaftskrise stehen die Autobauer in Brasilien wie in anderen Ländern durch sich verändernde Mobilitätsgewohnheiten vor ganz grundsätzlichen Herausforderungen. Auch in Brasilien setzen sich globale Trends wie Carsharing langsam durch. Immer mehr Brasilianer suchen angesichts hoffnungslos verstopfter Straßen in den Großstädten nach alternativen Mobilitätslösungen anstatt ein schnelles und teures Auto zu kaufen, um damit ständig im Stau zu stehen.

„Die Industrie steht vor unterschiedlichen Hindernissen. Das spürbarste ist die Abkühlung der Wirtschaft. Doch es gibt eine jüngere, auffällige doch wenig verstandene Herausforderung für den Sektor: das Aufkommen neuer Transportalternativen“, merkte Professor Glauco Arbix, Forscher am Innovationsforschungszentrum der Universität São Paulo (USP) an. Arbix nutzt selber den Sammeltaxidienst uberPOOL, um zur Arbeit zu kommen.

Der Präsident des Fahrzeugherstellerverbandes Anfavea, Antonio Megale, ist dagegen der Ansicht, dass der Bedeutungswandel des Autos vom Besitz- zum Nutzobjekt in Brasilien nur sehr langsam vorankommt. Er spricht sich auch dafür aus, dass sich traditionelle Autobauer mit Softwareunternehmen zusammenschließen müssen, um gemeinsam selbstfahrende Autos, ein weiteres globales Zukunftsmodell, zu entwickeln. Diesen Schritt sind zum Beispiel Fiat-Chrysler und Google in den USA gegangen. Brasilien dagegen könnte diese Entwicklung wie auch den Übergang zur Elektromobilität verschlafen. Weltweit stecken die Autokonzerne heute die Hälfte ihrer Forschungsbudgets in die Entwicklung von Elektroautos. In Brasilien spielt die Elektromobilitätsforschung dagegen keine Rolle.

Sponsor

**AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ**

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

Freitag, 5. August, 2016

Edition 30

Windbranche wächst und sucht Spezialisten

Der brasilianische Windenergiesektor zählt nach Berechnungen der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien (IRENA) derzeit etwa 41.000 direkte und indirekte Beschäftigte. Seit zwei Jahren ist die Zahl der Arbeitskräfte in dem Sektor damit um 14% gestiegen. Brasilien ist der fünftgrößte Arbeitgeber im Windbereich nach China, Deutschland, den USA und Indien.

Berechnungen des brasilianischen Windenergieverbandes ABEEólica zufolge wird die Branche dieses Jahr 43.600 neue Stellen schaffen und 2017 nochmals 36.500. Der Verband nimmt an, dass pro zusätzlich installiertem Megawatt (MW) Windenergieleistung 15 neue Arbeitsplätze entstehen. Nach Angaben von Verbandspräsidentin Élbia Gannoum befinden sich aktuell Windparks mit einer Leistung von 9 Gigawatt (GW) im Bau, die bis 2018 ans Netz gehen sollen.

Die Branche sucht händeringend nach Spezialisten – Ingenieure und Techniker aber auch Manager. Die Wertschöpfungskette der Windindustrie ist über das ganze Land verteilt. Windräder, die im Nordosten aufgestellt werden, können auch im Südosten Arbeitsplätze in der Lieferkette schaffen.

Nach Auskunft des Generaldirektors des Zentrums für Rohstoff- und Energiestrategien (Cerne), Jean-Paul Prates, wird etwa ein Drittel der Baukosten für Windparks vor Ort ausgegeben, z.B. für die Unterbringung und Verpflegung der Bauarbeiter oder die Vor-Ort-Logistik. Das Cerne hat seinen Sitz in Natal im Bundesstaat Rio Grande do Norte, der zu den windreichsten im Land gehört. Prates zufolge wurden in dem Bundesstaat in den letzten 10 Jahren 15 Mrd. R\$ in die Windkraft investiert. „Wenn wir uns vorstellen, dass ein Drittel dieser Ausgaben für lokale Beschaffungen ausgegeben wurde, sind bereits 5 Mrd. R\$ in den Staat geflossen“, rechnete der Cerne-Chef vor.

Kleine Städte im Norden des Bundesstaates, die zuvor vor allem von Subsistenzwirtschaft und staatlicher Sozialhilfe lebten, haben dank der Windkraft einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung erfahren. Die neuen Beschäftigungsmöglichkeiten in der Windindustrie haben zugleich geholfen, den Niedergang der Ölindustrie in der Region zu kompensieren. Die Zahl der staatlichen Berufsfachschulen ist in den letzten Jahren von zwei auf 20 angewachsen. Zu deren Angebot gehört auch ein Lehrgang zum Techniker für erneuerbare Energien.

Im benachbarten Bundesstaat Ceará, Brasiliens viertgrößtem Windstandort, sind durch die Windenergie schätzungsweise 6 Mrd. R\$ in die lokale Wirtschaft geflossen. Bis 2024 sollen weitere 18 Mrd. R\$ in erneuerbare Energien investiert werden und 18.000 neue Stellen im Windenergiebereich entstehen. „Wir haben heute in Ceará bereits Unternehmen, die Rotorblätter, Windkraftanlagen, Türme aus Beton und Metall, Aufzüge und Treppen herstellen und dazu große Firmen, die auf den Bau von Windparks spezialisiert sind“, stellte die Wirtschaftsstaatssekretärin des Bundesstaates, Nicolle Barbosa, gegenüber Valor Econômico heraus. Ceará hat 118 Berufsfachschulen und bietet an der Bundesuniversität (UFC) in Fortaleza einen Master in erneuerbaren Energien an.

In den reicheren, südlichen Bundesstaaten Rio Grande do Sul und Santa Catarina, in denen die drittmeisten bzw. siebtmeisten Windparks stehen, sind die Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft geringer. Rio Grande do Sul ist bei den letzten fünf Energieauktionen leer ausgegangen. Deswegen werden zur Zeit keine neuen Windparks gebaut. Für die Wartung der bestehenden Windräder werden deutlich weniger Arbeitskräfte benötigt, etwa vier pro MW, als in der Bauphase.

Sponsor

**AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ**

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

EVONIK
INDUSTRIE

Herausgeber

CPFL sieht günstigen Moment für Übernahmen im Elektrizitätssektor

Das brasilianische Energieunternehmen CPFL Energia will weiter wachsen. Die Firma ist bereits heute das größte integrierte Privatunternehmen auf dem brasilianischen Strommarkt, das in allen Segmenten von der Erzeugung bis zum Endkundengeschäft tätig ist. CPFL steht am Beginn „eines neuen Zyklus“, wie der neuen Vorstandsvorsitzende André Dorf im Gespräch mit Valor Econômico sagte. Das Unternehmen will durch Zukäufe im Erzeugungs- und Distributionsgeschäft wachsen, aber auch die anderen Stufen der Wertschöpfungskette im Auge behalten.

Dorf, zuvor Chef der Erneuerbare-Energien-Sparte CPFL Renovaveis, hat Anfang Juli Wilson Ferreira Junior als CEO abgelöst. Letzterer hatte 18 Jahre an der Spitze des Unternehmens gestanden. Ebenfalls im Juli kündigte der chinesische Energiekonzern State Grid an, die 23,6% der Anteile an CPFL übernehmen zu wollen, die bisher dem Mischkonzern Camargo Corrêa gehören. Wenn das Geschäft tatsächlich zustande kommt – aktuell erfolgt die Due-Diligence-Prüfung, zudem steht noch die Genehmigung der Kartellbehörden aus – dürfte der chinesische Staatskonzern mittelfristig danach streben, den anderen Gesellschaftern ihre Anteile abzukaufen, um alleiniger Kontrolleur von CPFL zu werden.

CPFL würde durch den Einstieg von State Grid einen finanzstarken Partner bekommen, der wie das Unternehmen selber „Appetit hat zu wachsen“, wie es Dorf formulierte. Zugleich machte der Unternehmenschef die Zukunft von CPFL nicht vom Einstieg der Chinesen abhängig: „Wie auch immer die Transaktion ausgeht, wird es CPFL sehr gut gehen. Sei es mit den aktuellen Aktionären, sei es mit State Grid [...] zusammen mit den anderen Kontrolleuren, sei es mit ihr als alleinigem Kontrolleur. Jeder Weg ist sehr interessant.“

Die Themen auf dem brasilianischen Strommarkt heißen zur Zeit Konsolidierung und Privatisierung. Unter der neuen Mitte-Rechts-Regierung von Interimspräsidenten Michel Temer tun sich nach schwierigen Jahren neue Gelegenheiten auf. Und der neue CEO Dorf versprach, alle Gelegenheiten prüfen zu wollen, machte aber keine Angaben zu möglichen bevorstehenden Zukäufen. Das Unternehmen werde weiterhin genau zwischen Risiken und Ertragsmöglichkeiten abwägen, betonte Dorf.

Mit dem Einstieg von State Grid dürften die finanziellen Möglichkeiten von CPFL allerdings wachsen und das Energieunternehmen noch aktiver an der Konsolidierung des brasilianischen Strommarktes mitwirken. Mit den Chinesen im Rücken, deren Kerngeschäft die Stromübertragung ist, könnte sich CPFL zudem in ein Segment vorwagen, das traditionell nicht zu den Schwerpunkten des Unternehmens gehört.

Bei der Stromerzeugung schaut CPFL nach Kaufgelegenheiten auf dem Markt, vor allem im Bereich erneuerbare Energien. „Wir wissen, dass viele Projekte im Bereich erneuerbare Energien potenziell zum Verkauf stehen“, betonte Dorf. Dabei fasst das Unternehmen nicht nur fertige Projekte ins Auge, sondern Solar- oder Windparks, die noch in der Planungs- oder Bauphase sind. Die Übernahme von Renova Energia schloss der Vorstandsvorsitzende jedoch ebenso aus wie den Einstieg in große Wasserkraftwerke. Die Zukäufe müssten zum bestehenden Portfolio von CPFL passen.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Freitag, 5. August, 2016

Edition 30

Gewerkschaften beginnen Verhandlungen über Arbeitsrechtsreform mit Regierung

Einige brasilianische Gewerkschaftsverbände haben akzeptiert, Verhandlungen über Änderungen im Arbeitsrecht mit der Regierung aufzunehmen. Vier der sechs großen Gewerkschaftsverbände nahmen am 27. Juli an einem ersten Treffen mit dem Arbeitsministerium teil. Der größte Gewerkschaftsverband CUT und die Organisation CTB wollen zunächst die für Ende August erwartete endgültige Entscheidung des Senats über die Amtsenthebung der suspendierten Präsidentin Dilma Rousseff abwarten, bevor sie Stellung zur der Arbeitsrechtsreform beziehen. Arbeitnehmervertreter sollen erst zu einem späteren Zeitpunkt an den Verhandlungen teilnehmen.

Im Zentrum der arbeitsrechtlichen Reformen steht die Regulierung der Leiharbeit. Heute sind fast 12 Mio. Brasilianer von diesem Modell betroffen. Die Notwendigkeit, diesem Bereich des Arbeitsmarkts klare Regeln zu geben, sehen Regierung wie Gewerkschaften. Arbeitsminister Ronaldo Nogueira will einen neuen Gesetzesvorschlag zur Leiharbeit in den Kongress einbringen. Darin soll festgelegt werden, dass Unternehmen in ihrem Kerngeschäft keine Leiharbeiter beschäftigen dürfen. Der vorherige Entwurf des inzwischen abgewählten Präsidenten des Abgeordnetenhauses Eduardo Cunha sah vor, dass Unternehmen auch ihre Kerntätigkeiten an Dritte auslagern können.

„Die Notwendigkeit, das Arbeitsrecht auf den neuesten Stand zu bringen, wird von allen anerkannt, auch von den Arbeitern selbst. Die Arbeitsgruppe [aus Gewerkschafts- und Regierungsvertretern] wird die Regeln definieren“, beschrieb der Arbeitsminister in Valor Econômico das Ziel Zusammenarbeit von Regierung und Gewerkschaften. Laut Nogueira soll möglichst bis Ende des Jahres eine Einigung gefunden werden. Die Frist könne verlängert werden, doch das Land könne nicht mehr lange auf die Leiharbeitsreform warten.

Andere Punkt auf der Agenda der Arbeitsgruppe für die kommenden Monate sind Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit, die Verlängerung des Kurzarbeitsprogramms PPE und die Frage, ob Tarifverträge zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern gesetzliche Vorschriften außer Kraft setzen können. Verhandlungen über die Rentenreform schließen die Gewerkschaften dagegen auf Grundlage der bisher vorliegenden Regierungsvorschläge aus.

Für die Gewerkschaften geht es zunächst darum, gemeinsame Verhandlungspositionen für die Gespräche mit dem Arbeitsminister zu entwickeln, erinnerte der Vorsitzende der kleineren Organisation UGT, Ricardo Patah. So vertreten die verschiedenen Gewerkschaften und Verbände unterschiedliche Ansichten über die Fortführung und Verbesserungen des Kurzarbeitsprogramms PPE. Und während die Regierung den Tarifparteien erlauben will, Vereinbarungen zu treffen, die sich über das Arbeitsrecht hinwegsetzen können, hat der Gewerkschaftsverband CUT bereits seinen Widerstand dagegen angekündigt.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

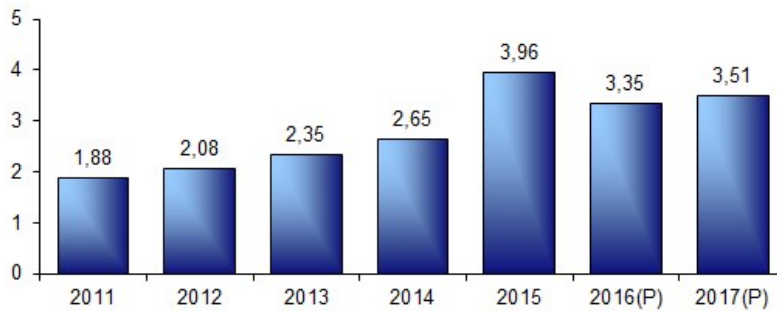
EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Tabellen

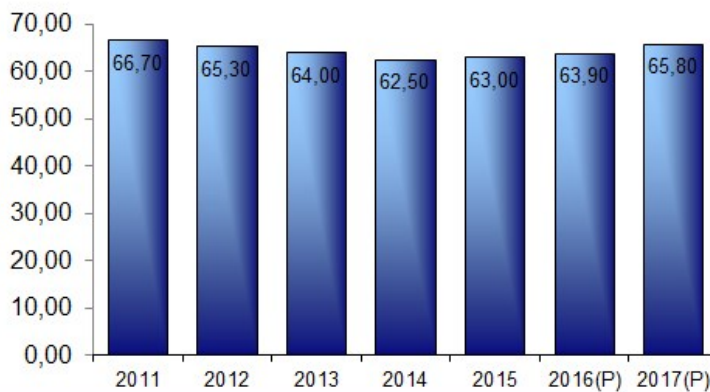
Wechselkurs zum Jahresende

(R\$/US\$)



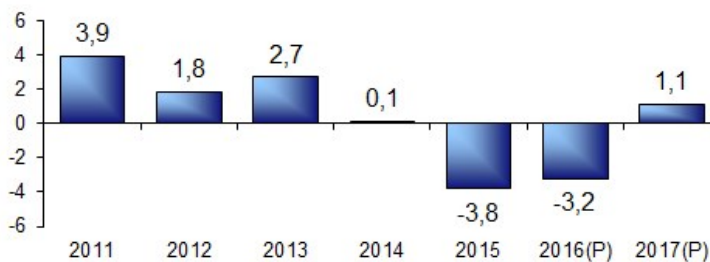
Ausländische Direktinvestitionen

(In Mrd. US\$)



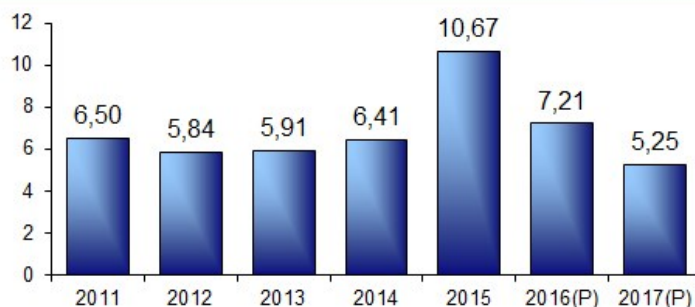
Entwicklung des BIP

(In %)



Inflationsindex IPCA

(Jahresdurchschnitt in %)



Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK

Freitag, 5. August, 2016

Edition 30

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Projektkoordination:

Cynthia Navarro

kontakt@wochenbericht.com.br**Projektverantwortlich:**

Eckart Michael Pohl

Redaktion:

Edwin Schuh

Sponsoring | Anzeigen:

Célia Utsch

anuncios@ahkbrasil.comWeitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter: www.gtai.dewww.ahkbrasil.com | Tel. +55 11.5187.5167